

## Worauf es im Leben ankommt

Das Kollegitheater Sarnen bringt den Krabat von Otfried Preussler auf die Bühne. Am Samstag war Premiere.

Marion Wannemacher

Sie verstehen zu handeln, die Müllergesellen von Schwarzkollm. Da überbieten sich die beiden Bauern (Julian Nolting und Nico Nolting) bis über die Schmerzgrenze für einen Ochsen. Als der Handel perfekt ist und das Geld eingesackt, muss der Meistbietende feststellen, was er sich eingehandelt hat: einen verzauberten Gesellen, der auf nebulöse Art verschwindet.

Jede Menge Zauberhaftes gibt es in der Mühle zu entdecken. Das bemerkt der neue Lehrbursche Krabat (Laurin Schwegler als junger Krabat) schnell. Aus Neugier folgt er dem magischen Ruf seines neuen Meisters (Mark Kruse): «Krabat, komm in die Mühle nach Schwarzkollm.»

### Mühle mit unheimlicher Produktion

Etwas ganz anderes als im vergangenen Jahr wollten Laurin Moor und Nina Duss mit dem Kollegitheater machen. Sie entschieden sich für den Krabat, einen Jugendbuch-Klassiker von Otfried Preussler und nutzten die Bühnenfassung von Nina Achminow und schrieben diese auf Mundart um. «Der Krabat ist ein Ensemblestück, in dem die Leute gemeinsam auf der Bühne sind», sagt der Co-Regisseur. Die Herausforderung sieht Nina Duss darin, nicht in Effekthascherei zu verfallen. Es sei vielmehr darum gegangen, die Gemeinschaft der Müllergesellen zu zeigen, ergänzt Moor.



Die Kantorka (Tonia Zolliker mit Sack über dem Kopf) muss blind ihren Krabat (ganz vorne Laurin Jeker) erkennen.

Bild: Natalie Boo/zvg

Und so mahlen und mahlen die Gesellen des Nachts wie ferngesteuerte Wesen - ja was eigentlich? Fragen sind hier fehl am Platz. «Wer viel fragt, der viel irrt», bekommt Krabat vom Meister zu hören. Es handelt sich um Zähne und Knochen, stellt dieser erschrocken fest. Und es gibt noch viel Ungeheuerlicheres: Jeden Freitag bringt der Meister ihnen neue magische Zauberformeln bei. Auch

können sich die Gesellen in Raben verwandeln, was die Spieler durch Kopfrucken und Gestik veranschaulichen.

Als Mühle dient auf der Bühne ein Abenteuerspielplatz; gebaut hat ihn Teddy Amstad, Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Obwalden mit sechs Schülern des «Freifachs Bühne». Die Burschen bedienen Bagger und Seilwinden. Rhythmische Klän-

ge untermalen den Mühlenbetrieb. Das Orchester unter Leitung von Andreas Schelker ist hoch droben sichtbar im Kulissenturm der Bühne. Zum anderen paradieren die Musiker auch auf der Bühne und im Zuschauerraum.

### Alles im Leben hat seinen Preis

Vor allem jene musikalisch untermalten Szenen bringen

eine erfrischende Abwechslung ins Spiel: die groteske Szene mit den verzauberten Soldaten, die gegen ihren Willen tanzen müssen, die Chilbi-Szene oder die Szene mit der singenden Kantorka (Tonia Zolliker) in der Osternacht. Die Farbigkeit der Kostüme der Draussen-Welt hat Nina Steinemann gekonnt in den Kontrast zu den leinenen weissen Hemden der Müllerburschen gesetzt. Nach der Pau-

se nimmt die Eindrücklichkeit der Szenen, der Rhythmus im Spielfluss erfreulicherweise zu. Das Stück enthält jede Menge Botschaften: Es geht um Macht und Unterdrückung, um Freundschaft und Liebe, und am Schluss um Leben und Tod. Tonda (Tania Zolliker), der zum Tode verurteilte Alt-Gesell, lässt den jungen Krabat hinter die Kulissen der scheinbar begehrten Zauberwelt blicken. Nach Tondas Tod steht der vermeintliche dumme Juro (wunderbar gespielt von Shae Rosset) ihm mit Bauernschläue und Pffiffigkeit zur Seite.

Der Protagonist macht im Stück eine Entwicklung durch. Der ältere Krabat (Laurin Jeker) begreift, dass alles im Leben seinen Preis hat. Der Meister bietet ihm gar seinen eigenen Platz an. Doch Krabat entscheidet sich gegen die Scheinwelt und für eine echte Währung: die Liebe. Er begreift, worauf es im Leben ankommt.

In der Inszenierung gibt es spielerische Leistungen und starke Momente zu loben. Kleine Szenen stechen hervor, so das Feilschen um den Ochsen und als Juro im Bannkreis Krabat die Geheimnisse der Mühle verrät. Mit verbundenen Augen muss die Kantorka ihren Krabat unter allen Müllergesellen erkennen - der emotionale Höhepunkt des Stücks.

### Derniere

Krabat im Kollegitheater Sarnen am Samstag, 23. März um 19.30 Uhr, weitere Daten unter [www.kollegitheatersarnen.ch](http://www.kollegitheatersarnen.ch)